

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 172 (2006)

Heft: 4

Artikel: Art Abt 32 : FDT 2006

Autor: Staub, Markus

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-70396>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KATASTROPHENHILFE IN DAVOS

Grossensatz für die Retter

Test bestanden: Militärische und zivile Rettungskräfte sind am WEF in Davos für den Ernstfall gerüstet.

Wie viel Sicherheit wird am WEF grossgeschrieben. «Zunächst gehen nicht nur Checklisten und Abfertigung zum Dispositiv, sondern auch die rasche multimedialische Vernetzung der Kommandostruktur und Sicherheitskräfte.

In einer realistischen Übung prufen zivile und militärische Rettungskräfte gemeinsam den Ernstfall: «Das Szenario ist die Beschädigung eines Super Panzer der Armee mit rund 20 Personen am Bord in Nähe des Kongresszentrums in Davos», erläutert Dr. Gregor Niedermair, Chef der Medizinalischen Klinik am Spital Davos und leitender Notarzt am WEF 06. Doch die ist nicht alles. Das zivile Wetterteam macht Rettungsfälle per Helikopter. Und so allem Überflus verleiht eine Lawine den direkten Weg nach Ch...



Über den Ernstfall: Militärische und zivile Notkräfte üben den Verletzen zu Hilfe.

Realitätsnaher Test

Am Schenkerplatz zeigt sich ein Bild des Grossens. Blutzirkulation «Verletzte» abholen und Luftfracht werden von zivilen Rettungskräften sowie Militärsortimenten versorgt. Sofort diagnostizieren die Mediziner bei einer Person eine Schädel-Hirn-Trauma.

Im Zentrum ist es kritisch, dass die Retter den Flug mit der Alpe, eine im Spital wird trotz schlechter Witterung wegen. Andere Passagiere haben Verletzungen erlitten und klagen nach der harten Landung über Rückenbeschwerden. Sie müssen transportiert werden auf dem Helikopterwerkabgang werden. «Zwei bis drei Stunden dauert es, bis alle Opfer vom Schenkerplatz abgeholt sind.



Markus Hehl, Mitglied des WEF.

eine bevorzugte oder schnellere Behandlung gemäss als die anderen Opfer, sagt Oberst Philipp Kaufmann klar. Für die sichereren verletzten. Heli-Flüge sind auch in der Sanitätsbilanz eine Behandlungsmassnahme. In der Praxis meist, wird er im Spital versorgt.

Auch hier arbeiten zivile und militärische Retter Hand in Hand. «Die Hilfeleistung wird von einem helikopt. Zug Sanitätskolonne begleitet», sagt Kaufmann. Gregor Niedermair stimmt zudem Kontakte zu den Leitern der hochrangigen WEF-Gläubigen auf. «Es sind wir auf der sicheren Seite und wissen, was uns erwartet.» Es ist nicht zu leicht, gleich eine Katastrophe sein: «Es kann zum Beispiel zu einem Herzstillstand kommen oder zu einer Lebensmittelvergiftung», sagt Niedermair an.

Im noch nicht ganz fertig gestellten Neubau des Spital Davos laufen die Fakten des Sanitätsdienstes zusammen. «Auch die Verletzten werden anhand ihres Zustandes beurteilt und je nach Dringlichkeit behandelt. «Bei bei in überkritischen Zustand, dass VITP...

WETTER IM EINSATZRAUM
Die Prognosen

Mittwoch 11°C - 17°C
 Donnerstag 11°C - 4°C

INS RÖHRCHEN BLASEN



Sgt Ramo Kälin lässt einen Alkoholtest ablegen.

In Rahmen des WEF-Einsatzes gab es militärische Verkehrskontrollen zum Alltag. Erstmals im FU Bat 23 wurde auch ein Alkoholtest durchgeführt.

Die Vorgänge Woche sollten sich die Kontrollen des Batalionsabtes im Raum Bonaduz/Thusa auf. Im Visier nahmen sie dabei ausschliesslich Fahrer des FU Bat 23.

Die Präferenzen des Fahrgenossen und Fahrgenossin. Diese sind jeweils ein Alkoholtest auf dem Programm. Im Gegensatz zur zivilen Alkoholkontrolle von 0.5 Promillegrenze, die in der Armee die Nullpromille-Grenze. Schon ein Glaschen Bier oder Wein ist ein zu viel – von Strauss gar nicht zu reden.

Der VT OFU Bat 23, Hptm Stefan Birrer, misst sich im Gespräch mit dem Newsflash über den Ausgang der Kontrolle befragt:

Wie ist die Kontrolle insgesamt verlaufen? Sind Sie zufrieden mit «Ihrem Fahrer»?
 Sehr positiv, alle Richtlinien wurden eingehalten. Die Fahrer erlitten Ihre Aufgaben pfeilschnell.
 Was veranlasst Sie sich zum Einsatz von Alkoholmessungen?
 Wir erhoffen uns dadurch eine präventive Wirkung. Mit unseren Kontrollen muss auf jeden Fall gerechnet werden.

NEWS

Ins Röhren blasen
 In Grosses Moson im belagerten Galmiz wird wohl auch in Zukunft Gemüts angepöbelt. Der US-Pharmakonzern Amgen hat seine neue Produktionsanlage mit Milliardeninvestitionen im irischen Cork statt in Galmiz. Der Schweizer Konzern – von Amgen bleibt aber weiterhin in der Schweiz. Landeshaushalter begrüssen den Entscheid. Bundesrat Joseph Deboze zeigt sich enttäuscht.

Unwort des Jahres
 «Entsorgungspunkt» hat bei den Unworten des Jahres 2005. Die Jury hat fünf Stichwörter in Frankreich kritisiert, mit dem Begriff wurde der volkreichhaltige Schicksal von Protestaktionen scharf verurteilt. Das Wort bezeichnet eine gleichbedeutend oder sogar gegenteilige Produktionsleistung in einem Bereich nach der Entlassung von Mitarbeitern.

Kampf gegen Steuerbesatz
 Der Waadtländer Nationalrat Josef Zingg will die PDA (die gemeinnützige Organisation) über die Steuerbesatz. Er will mit diesem Schritt die Bürger des Kantons gegen die Aggressionen steuern, so Zingg. Der Kantonsrat ist gegen die Besetzung des Schiffs durch die Steuerbesatz. Die über die Steuerbesatz haben sich am 10. Dezember 2005 für ein Steuerreformgesetz im Kantonsrat durchgesetzt. Einziges Einkommen ausgenommen.

100 Millionen verschlingt?
 Der US-Gebäudebau soll offenbar eine systematische «Auslagerung» von Fördermitteln. Die «Killer» der Schweizer Energiekonzerne Elia Markt für die Errichtung von CIA-Gebäuden. In den vergangenen Jahren sind mindestens über 100 Millionen in andere Länder geflossen und dort missbraucht worden. Wirtschaftliche Mittel komplexe Regelungen davon auch genehm.

REPERCUSSIONEN
 Die Auswirkungen der Ereignisse in Libyen sind in der Schweiz zu spüren. Die Schweizerische Eidgenossenschaft hat die Schweiz von der UNO für die Unterstützung der Libyen im Kampf gegen die Terroristen. Die Schweiz hat die Unterstützung der Libyen im Kampf gegen die Terroristen.

grundgebiet 7 (Ausbildung) wiederum unterstützt mit seinem Controlling Team die Kommunikationsgruppe. Um auf allfällige Medienanfragen vorbereitet zu sein, hielten wir uns bezüglich Verkehrsunfälle, Krankheits- und Disziplinarstrafälle auf dem Laufenden. Solche Informationen erhielten wir nicht nur stabsintern, sondern auch von den ausgezeichnet arbeitenden Presse- und Informationsoffizieren der unterstellten Verbände. Eine weitere enge Zusammenarbeit pflegten wir mit dem Führungsgrundgebiet 2 (Nachrichtendienst). So verglichen wir mehrmals täglich die eingegangenen Meldungen der Kommunikations- und Nachrichtenlinie. Eine hervorragende Quelle war ausserdem der Informationsdienst der Kantonspolizei Graubünden. Die bereits vorletztes Jahr aufgebauten Beziehungen konnten weitergeführt und vertieft werden.

Gewisse Abläufe spielen sich ein. Die Kommunikation während eines WEF-Einsatzes aber wird uns dank wechselnder unterstellter Truppen, dank Menschen, die nicht immer mit allem zufrieden und Medien, die auf gute Schlagzeilen angewiesen sind, immer wieder von Neuem herausfordern.

Täglicher Newsflash: Vom Soldaten für den Soldaten.

Herrorragende interne und externe Zusammenarbeit

Das Recherchieren an der Front brachte unserer Redaktion neben Material für Artikel auch wertvolle Informationen für den Stab EiVb Ter Reg 3. So erhielten wir nicht

nur Meldungen über die Moral der Truppe oder die Qualität der Verpflegung, sondern beispielsweise auch über den Ausfall eines Schneemobils (Snow Cat) und dessen Auswirkungen. Solche Meldungen konnten der Logistik und Einsatzführung durchaus als Querkontrolle dienen. Das Führungs-

Art Abt 32: FDT 2006

Didaktisches Konzept, Erfahrungen und Lehren

Die Artillerie Abteilung 32 absolvierte Anfang 2006 ihren FDT 2006 mit einem klaren artilleristischen Schwergewicht. Im Folgenden werden Aufbau bzw. Ausbildungskonzept sowie Erfahrungen und Lehren, die für andere Artillerie-Abteilungen von Interesse sein könnten, zusammenfassend dargestellt. Dabei steht ein Überblick über verwendete Übungsanlagen im Vordergrund.

Markus Staub *

Ausgangslage

Nach zwei Umschulungskursen INTAFF (Integriertes Artillerie Führungs- und Feuerleitsystem) in den beiden Vorjahren fand der FDT 2006 der Art Abt 32 als WK «Typ A» statt, d.h. mit Unterstellung bei Kdo Inf Br 5, jedoch mit Ausbildungsunterstützung durch den LVb Pz/Art. Damit ist die Art Abt 32 die erste Abt, welche im Rahmen der neuen Schweizer Armee nach UK I und II INTAFF bereits einen

dritten FDT mit artilleristischem Schwergewicht hat durchführen können (16./23. Januar bis 10. Februar 2006, Wpl Bière).

Nachdem der Abt im FDT 2004 zusätzlich drei Pz Mw Kp sowie eine FFZ Btrr unterstellt waren und die – wiederum mit zwei Pz Mw Kp und einer FFZ Btrr – verstärkte Abt im FDT 2005 auch einen Echteininsatz (AMBA CENTRO BE und GE) zu leisten hatte, fand der FDT 2006 nun in organischer Gliederung – und ohne zusätzliche Aufträge bzw. Auflagen – statt.

Unter anderem aufgrund des Dispositionswesens war von einem heterogenen Ausbildungsstand auf allen Stufen und in verschiedenen Bereichen auszugehen. Der geringe Zeitabstand zum letztjährigen FDT vom September/Oktober 2005 er-

laubte ein intensives Training mit dem Ziel einer glaubwürdigen Festigung.

Auf Stufe Abt bestand grosse Handlungsfreiheit bezüglich der Planung des Ausbildungsprogramms (Arbeitspläne/PICASSO praktisch «from scratch»). Es ging darum, auf der Basis einer möglichst stufengerechten und funktionspezifischen Aus- und Weiterbildung und durch adäquate Verbandsschulung das Zusammenwirken im Verband (Btrr und Abt) zu trainieren. Motto war: «Gemeinsam wachsen». Mit dem Wpl Bière stand eine moderne und effiziente Ausbildungsinfrastruktur zur Verfügung (z.B. SAPH/Schiessausbildungsanlage Pz Hb KAWEST und INTAFF-Anlage).

Zusammenarbeit mit Lehrverband

Die Unterstützung durch den LVb Pz/Art (Kdo IFO art 31) wurde vordienstlich in Form einer Leistungsvereinbarung bzw. eines Antrags auf Ausbildungsunterstützung definiert. Sie umfasste insbesondere Blöcke «Refresher INTAFF» (Kader und Mannschaft), FARGO (Feuerleitsystem, Ausbildung der Feuerleitstellen), Weiterbildung der Schiesskommandanten (SKdt mech und mot) sowie eine dreitägige Abt Ei U «LEMAN» in der letzten Woche.

*Markus Staub, Oberstlt, Kdt Art Abt 32, Dr. rer. pol., 4103 Bottmingen.

Beübter Verband	U Name	U Typ	U Ltg
Art Flt Btrr 32 (+)	BLITZ	«INTAFFisierte» Fk Rahmen U (Wpl)	Kdo Art Abt 32 (S6)
Art Flt Btrr 32, Führungsorgane der anderen Btrr	MOBILO	Stabsübung und Stabsrahmenübung (Verteidigung, Echtgelände)	Kdo Inf Br 5
Art Log Btrr 32	MORGENROT	Btrr Ei U (Echtgelände)	Kdo Art Abt 32 (S4)
Art Btrr 32/1-4	REGENBOGEN	Art SU (Plaine, Wpl Bière)	Kdo Art Abt 32 (S3)
Art Flt Btrr 32 (SKdt)	HAGEL	Takt U/EFU SKdt (Echtgelände)	Kdo Art Abt 32 (Art FUOf)
Art Abt 32	LEMAN	Stabsübung und Abt Ei U (Verteidigung, Echtgelände, phasenweise Volltruppenübung)	Kdo IFO art 31

Die Zusammenarbeit zwischen Kdo Inf Br 5, Kdo IFO art 31 und Kdo Art Abt 32 funktionierte sehr gut und darf als erfolgreich beurteilt werden. Dabei haben sich die Koordination und frühzeitige Spezifikation von Zielsetzungen, Ausbildungsthemen, Zielpublikum sowie didaktischer Stufe bewährt.

Übungen

Im gegebenen Rahmen kann nur auf einige zentrale Elemente eingegangen werden. Eine entsprechende Übersicht findet sich in Tabelle 1.

Aufbauend auf Übungen Stufe Gr und Z wurde mit der **Art Flt Btrr 32** sowie den Führungs- bzw. INTAFF-Organen der anderen Btrr (Gefechtsstände) unter Leitung Abt Kdo bereits Mitte erster WK-Woche eine ganztägige «INTAFFisierte» Funkrahmenübung durchgeführt (U «BLITZ»). Zielsetzung war, die materielle Bereitschaft der INTAFF-Stationen und der entsprechenden Fahrzeuge auszutesten und Ausbildungslücken in den Bereichen INTAFF (Hard- und Software, insbesondere Joining) zu identifizieren. Dadurch konnte bezüglich Material und Ausbildungsstand frühzeitig und gezielt mit Gegenmassnahmen reagiert werden. Für die Schiesskommandanten (inkl. Trupps) ist eine Einsatzübung mit Schwergewicht auf taktischen Aspekten konzipiert worden (U «HAGEL»). Dieser – früher verbreitete – Übungstyp scheint nach der technikklastigen Umschulung weiterhin sinnvoll.

Unter Leitung des Kdt Inf Br 5 fand eine Stabsübung zu einem typischen Einsatz im Bereich Verteidigung (Themen Bereitschaftsraum und Stellungsraum) statt. In der anschliessenden Stabsrahmenübung (SRU «MOBILO») mit der Art Flt Btrr 32 sowie den Führungsorganen der anderen Btrr (mit Schulung der Btrr Kdt Stv) lag der Fokus der Tätigkeit des Abt-Stabes auf der Erarbeitung und Durchführung eines Lage-Controlling.

Die **Art Log Btrr 32** wurde vom Abt Kdo bereits in der ersten Woche in Form einer anspruchsvollen 24-stündigen Btrr Ei Übung (U «MORGENROT») einer Leistungsüberprüfung unterzogen. Dabei be-

stand die Herausforderung darin, alle Elemente während möglichst vieler Phasen beübt zu halten (Abläufe bzw. Standards Log, Ausscheidung eines technischen Regeelements für die Alimentierung von gleichzeitigen Art SU, Einlagen Ih und San D, Sicherung). Im Gegensatz zu den anderen Btrr wurde bewusst ambitiös, d. h. auf Stufe Btrr (inkl. 1 Ns Z aus einer Art Btrr) und unter teilweise erschwerten Bedingungen gestartet. Anlässlich einer separaten Übung («Lessons Learned») konnten dann im Anschluss Schwachstellen unter Leitung Btrr Kdt gezielt behoben werden.

Für die **Art Btrr 32/1-4** verfolgten wir eine stufenweise, aufbauende Ausbildungskonzeption: Nach Fachdienst und SAPH wurde zu einem Einzelgeschüttschiessen (EGS) im scharfen Schuss und zu trockenem Verbandstraining (Standards Lauerstellung, Feuertätigkeit und Logistik) übergegangen. Darauf aufbauend wurden alle vier Btrr in einer halbtägigen Btrr Ei U im scharfen Schuss von der Abt beübt (U «REGENBOGEN», klassische Art SU). Im Anschluss wurde den Btrr Kdt ein weiteres halbtägiges Zeitfenster zur Verfügung gestellt, um ausgewählte Elemente – wiederum im scharfen Schuss – massgeschneidert zu korrigieren und zu festigen.

Für alle Übungen unter Leitung Abt Kdo hat sich folgendes Vorgehen als zweckmässig erwiesen: Vorbereitung durch Projektteam (mit Konzeptreife bereits vordienstlich), sorgfältige Besprechung aller Übungsdokumente und Genehmigung durch Abt Kdt, frühzeitige Befehlsausgabe an Btrr Kdt, ausführliche Schiedsrichterrapporte vor der U, Debriefing der Übungsleitung nach der U, stufengerechte U-Besprechung. Dabei hat sich eine grosszügige personelle Alimentierung der U Ltg als zentral erwiesen.

Im Rahmen der Schlussübung der letzten Woche (U «LEMAN») unter Leitung Kdt IFO art 31 wurden die einzelnen Komponenten zusammengesetzt. Die Wiederholung mit gleicher Übungsanlage im gleichen Gelände erlaubte die Konzentration auf bisherige Problemfelder und Schwachstellen, sodass erfreuliche Fortschritte erzielt werden konnten. Die Grundbereitschaft unter INTAFF ist weitgehend erreicht.

Implikationen und Lehren

■ Aufbau bzw. Programm des FDT 2006 haben sich sehr bewährt. Der Einjahres-Rhythmus erweist sich für das komplexe Waffensystem der Artillerie als richtig und wichtig. Insgesamt treten aufgrund des zusätzlichen Trainings weniger systematische Fehler auf. Schwachstellen äussern sich stattdessen punktuell und sind entsprechend aufwändig zu bekämpfen.

■ Im Bereich Stabsarbeit bzw. Führungsgrundbereitschaft konnten in Aktionsplanung und Aktionsführung erhebliche Fortschritte erzielt werden. Übung macht auch hier den Meister. Dabei ist ein gewisser Grad an Polyvalenz unerlässlich.

■ Mit einem Einteilungsbestand von rund 160 bis 180% relativ zu OTF-Beständen können FDT trotz hohen Dispensationsraten in der Grössenordnung von OTF-Beständen durchgeführt werden. Diese Tatsache darf hingegen nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Fluktuation auf allen Stufen hoch ist. Nur zwischen 30 und 60% der Teilnehmer am FDT 2006 hatten bereits den FDT 2005 mit der Art Abt 32 absolviert. In diesem Zusammenhang ist ein systematisches Ausbildungs-Controlling notwendig.

■ INTAFF ist insgesamt miliztauglich. Für den Fall technischer Probleme allerdings werden Art Abt bis auf Weiteres auf den Support durch den Lehrverband angewiesen bleiben. Hingegen stellte INTAFF im FDT 2006 nicht mehr die Hauptfraktion dar. Vielmehr konnten Redundanzen aufgebaut und so eine zweckmässige Kombination zwischen INTAFF, Sprechfunk, schriftlicher und mündlicher Befehlsgebung erreicht werden. Insbesondere bleibt wichtig, dass die Kommunikation über INTAFF (z. B. Feuerbefehl) nötigenfalls auf alternativem Weg (z. B. Sprechfunk) übersteuert bzw. ersetzt werden kann.

■ Das Training von Art Abt auf der Festigungsstufe wird weiterhin Prioritätensetzungen nötig machen, indem bei einem artilleristischen Schwergewicht Umschulungen im Bereich der Allgemeinen Grundausbildung (AGA, z. B. SAT, Sofortaktionstechniken oder SWT, Schutz- und Wachttechnik) nur mit Einschränkungen im gleichen FDT möglich sind.

■ Im Kontext der Steuerung von Ausbildung und Einsatz war ein intensives Lage-Controlling von grossem Nutzen. Herausforderungen für nächste Dienstleistungen bestehen unter anderem in der Optimierung des gegenseitigen Verständnisses zwischen Beobachtungs- und Stellungsraum, in der vermehrten Integration der logistischen Elemente in Übungen Stufe Btrr und Abt sowie in der kontinuierlichen Analyse der Prozesse im Bereich Feuertätigkeit im Hinblick auf eine Verbesserung von Präzision und Zeitverhältnissen. ■